

Zeit für eine Alternative

Marketingdokument – für professionelle Anleger

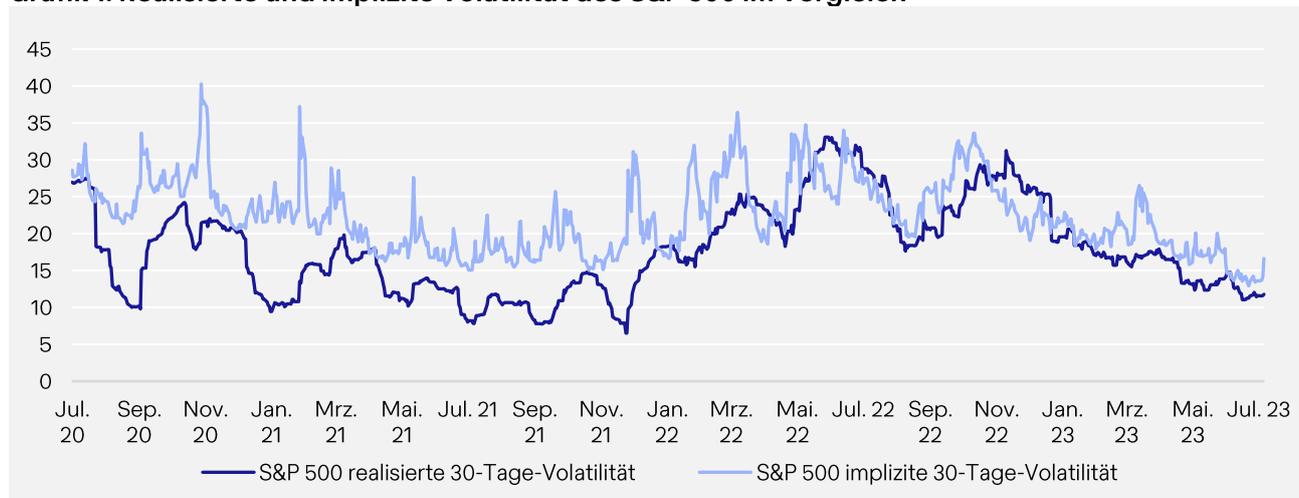
Wie man mit der Absicherung von Aktienmarktrisiken Erträge erzielt und warum jetzt die Beimischung der Anlageklasse Volatilität sinnvoll ist

Volatilität als zusätzliche Anlageklasse

Volatilität = Risiko?

Wir sind es gewohnt, hohe Wertschwankungen (Volatilität) bei einem Investment als hohes Risiko zu interpretieren. Wenn man jedoch berücksichtigt, dass in der Vergangenheit die von den Marktteilnehmern erwartete (implizite) Volatilität in der Regel höher war als die tatsächlich eingetretene (also realisierte) Volatilität, lässt sich diese systematisch abweichende Einschätzung über zukünftige Wertschwankungen durchaus ertragsbringend nutzen. Diese von der Realität divergierende Einschätzung über die zukünftige Volatilität bedeutet nichts anderes, als dass der Käufer einer Option bereit ist, für sein Engagement einen höheren Preis zu zahlen, als schlussendlich bei der Fälligkeit der Option notwendig gewesen wäre.

Grafik 1: Realisierte und implizite Volatilität des S&P 500 im Vergleich

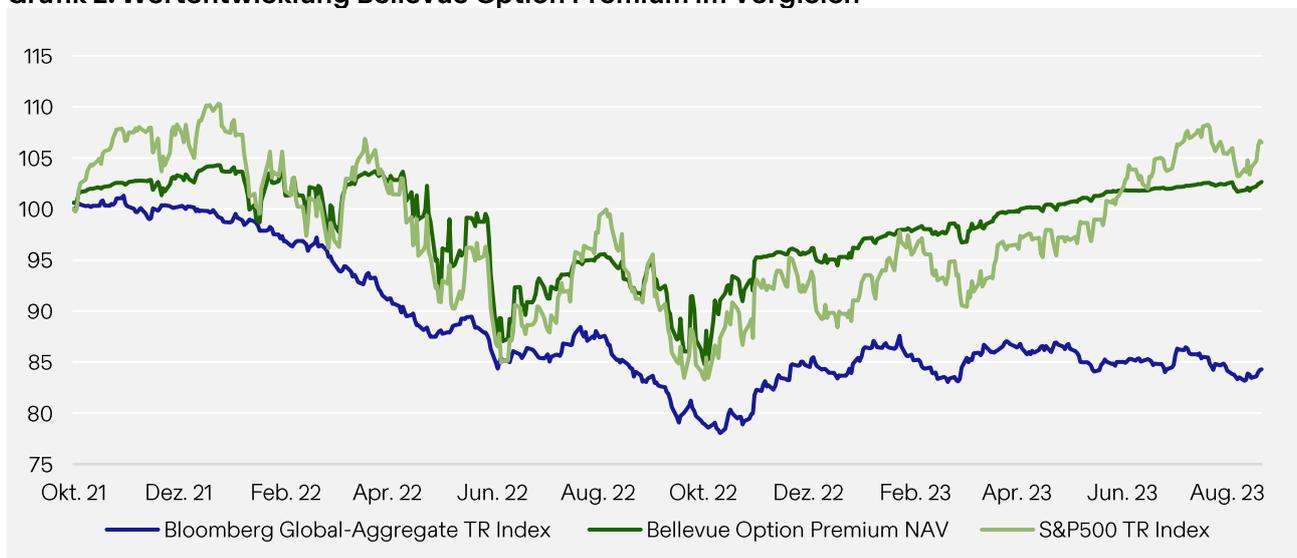


Quelle: Bloomberg, Stand: 31.08.2023

Erschließung von Volatilität als Anlageklasse

Volatilität ist völlig normal und betrifft nahezu alle Anlageklassen, in die Anleger investieren können. Weniger üblich ist es allerdings, direkt in Volatilität zu investieren – Volatilität also als eine eigenständige Anlageklasse zu begreifen. Der Bellevue Option Premium nutzt die systematische Überschätzung der zukünftigen Aktienmarktvolatilität, um Erträge zu generieren. Die Strategie: Es werden Put-Optionen auf den S&P 500 Index verkauft und gleichzeitig Put-Optionen mit tieferem Ausübungspreis zur Absicherung gekauft. Gleichzeitig sichert sich der Fonds gegen Extremrisiken durch den Kauf von Call-Optionen auf den amerikanischen Volatilitätsindex VIX ab. Das hat zwei Vorteile: Zum einen bietet dieses Konzept Schutz gegen mögliche starke Abwärtsbewegungen des Aktienmarktes durch die gekaufte Put-Option. Zum anderen profitiert die Strategie durch die Call-Option auf den VIX von dem starken Anstieg der impliziten Volatilität, der oftmals in Kombination mit einer starken Kurskorrektur zu beobachten ist. Ungeachtet der Entwicklung der Volatilität erhält der Fonds zum anderen weiterhin regelmäßig Prämieinnahmen aus dem oben genannten Verkauf von Put-Optionen. Dieser Teil der Strategie trägt somit dazu bei, Prämien einzunehmen, unabhängig von der Entwicklung des Aktienmarktes. Er stellt eine alternative Ertragsstruktur dar und repräsentiert damit eine diversifizierende Anlageklasse.

Grafik 2: Wertentwicklung Bellevue Option Premium im Vergleich



Quelle: Bloomberg, Stand: 31.08.2023

Hinweis: Index: 100=15.07.2021

Was heißt das für Ihr Depot?

Starke Kursschwankungen sind nicht länger nur ein Risiko. Sie werden zum Ertragsfaktor. In Monaten, in denen der amerikanische Aktienmarkt deutlich korrigiert, können die Verluste zumindest teilweise durch die Gewinne aus der Absicherung wieder ausgeglichen werden. Genau das, was eine diversifizierende Anlageklasse leisten soll. Das zeigte sich auch im Ausnahmejahr 2022. Der S&P 500 verlor im Jahresverlauf mehr als 18%. Der Bellevue Option Premium verzeichnete einen wesentlich geringeren Verlust und schloss das Jahr mit einem Minus von 8,5 % ab – was in einem hypothetischen Gesamtportfoliokontext erheblich zur Diversifikation beigetragen hätte. Zudem eignet sich der Fonds auch als eigenständige Anlagelösung, da er neben den Erträgen aus der Volatilitätsstrategie eine marktgerechte Verzinsung aus dem in erstklassigen Anleihen anlegenden Basisportfolio erzielt.

Ist im aktuellen Umfeld eine Volatilitätsstrategie überhaupt nötig?

Anleger kritisch trotz steigender Aktienmärkte

In der Tat kann das bisherige Jahr bislang durchaus als gutes Aktienjahr bezeichnet werden. Viele Aktienindizes erzielten seit Jahresanfang zweistellige prozentuale Zuwächse. Die Konjunktur hat sich besser als zu Jahresbeginn erwartet entwickelt. Die Eurozone profitierte von der abebbenden Energiekrise, von fiskalischen Stimuli und der Erholung Chinas. Gleichzeitig bleibt jedoch die Sorge um die Inflation. Die

Inflationsraten halten sich in der Eurozone und in den USA hartnäckig über den Zielmarken der jeweiligen Zentralbanken. Angst vor einer Bankenkrise, der lange Streit um die Schuldenobergrenze und die mögliche Rezession in den USA verunsicherten darüber hinaus die Anleger. Hinzu kommt, dass die Aktienrisikoprämie nach dem signifikanten Zinsanstieg auf langjährige Tiefstände gesunken ist. Aktien haben also gegenüber Anleihen an Attraktivität verloren. Viele Anleger sind daher derzeit eher pessimistisch eingestellt und nehmen eine vorsichtige Haltung ein.

Ungeachtet der Risiken ist die Volatilität niedrig

Die Volatilität gemessen am amerikanischen Volatilitätsindex VIX steht bei einem Indexstand in Höhe von 15 Punkten auf einem der niedrigsten Niveaus der letzten zwei Jahre. Auch im Anleihebereich ist die implizite Volatilität wieder gesunken, wenngleich sie weiterhin höher als in den letzten Jahren ist. Ungeachtet dessen bleiben Anleger eher zurückhaltend.

Faktisch wurde der amerikanische Aktienmarkt in diesem Jahr bis dato von einigen wenigen großkapitalisierten Aktien nach oben getrieben. Die Aktienmarkterholung vollzog sich dabei weitestgehend, ohne dass professionelle Anleger im großen Stil davon profitieren konnten. Denn wie Umfragen zeigen, blieb ein Großteil dieser Investoren trotz der auf Indexebene zu beobachtenden Kursbewegungen über das Jahr hinweg gegenüber ihrer jeweiligen Benchmark untergewichtet. Die relative Untergewichtung hat in den letzten Wochen merklich abgenommen. Aktive Anleger werden also zunehmend risikofreudiger. Und dass wohl auch, um gegenüber ihrer Benchmark nicht weiter an Performance einzubüßen. Die Umschichtung in Aktien hat allerdings den Nebeneffekt, dass die veränderte Positionierung die Kurse weiter nach oben schiebt.

Die Hausse treibt also die Hausse. Hinzu kommt, dass die US-Notenbank Fed in diesem Jahr zwar vermutlich keine weiteren Zinserhöhungen vollziehen wird, die antizipierten Zinssenkungen allerdings aufgrund der hartnäckigen Kerninflation als verfrüht erscheinen. Dagegen dürfte die Europäische Zentralbank EZB noch weiter an ihren Zinserhöhungen festhalten. Das geldpolitische Umfeld für den Aktienmarkt bleibt also anspruchsvoll und der mittelfristige Ausblick durchwachsen.

Was heißt das für Volatilitätsstrategien?

Die Volatilitätsstrategie profitiert von steigende Aktienkursen. Im Unterschied zu einem Direktinvestment, kann sie aber auch in Seitwärtsphasen oder leicht fallenden Märkten aufgrund stetiger Prämieinnahmen positive Erträge liefern. Selbst in stark fallenden Märkten verliert der Fonds in der Regel weniger als ein Direktinvestment in den Aktienmarkt. Zumal je nach Zinssituation aus dem Basisportfolio, das aus Rentenspapieren mit einer erstklassigen Bonität besteht, ein zweiter Ertragspfeiler zur Verfügung steht. Die durchschnittliche Verzinsung beträgt derzeit 3,1%.

Grafik 3: Geringere Drawdowns und schnellere Erholung



¹ Backtest-Berechnung für den Zeitraum 31.12.2012 - 14.07.2021 unter Berücksichtigung der folgenden Kosten: Handelskosten (Broker-Fee, voller Bid-Ask-Spread), Laufende Kosten (0,92 % p.a.) Die dargestellte Simulation in der Vergangenheit stellt keine Prognose für die Zukunft dar. Grundlage der Berechnungen sind historische Optionspreise auf den S&P 500- und VIX-Index. Weitere Hinweise können dem Disclaimer entnommen werden. Quelle: Bellevue Asset Management | Refinitiv (F-021-SCRWEm) | Stand per: 31.12.2022

Warum Bellevue Option Premium?

Die Alternative

Der Fonds stellt nicht nur eine eigenständige Alternative, sondern auch eine sinnvolle Ergänzung zu bestehenden konventionellen Strategien dar. Mit einer Wertentwicklung seit Jahresbeginn von 7,5 % per Ende Juli gehört der Fonds zudem zu den besten Fonds seiner Kategorie.

Der Bellevue Option Premium bietet eine im Marktvergleich höhere Ertragschance. Damit einher geht, dass es in extremen Marktphasen zu höheren Verlusten kommen kann.

Interessiert an weiterführenden Informationen?

Wir stehen Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung

Bellevue Asset Management (Deutschland) GmbH

Taunusanlage 15 | D-60325 Frankfurt am Main

+49 69 770 608 100 | info@bellevue-am.de

www.bellevue.ch

Besonderer Hinweis: ©2023. Alle Rechte vorbehalten. Diese Unterlage dient ausschließlich Informationszwecken und stellt keine Aufforderung zum Anteilerwerb dar. Die zur Verfügung gestellten Informationen bedeuten keine Empfehlung oder Beratung, sie geben lediglich eine zusammenfassende Kurzdarstellung wesentlicher Fondsmerkmale. Alleinige Grundlage für den Anteilerwerb sind: der Verkaufsprospekt, das Basisinformationsblatt (BIB /PRIIP-KID), sowie die Halbjahres- und Jahresberichte. Diese sind in deutscher Sprache kostenlos bei Bellevue Asset Management Deutschland GmbH, Ihrem Berater oder Vermittler, den Zahlstellen, der zuständigen Verwahrstelle (UBS Europe SE, Bockenheimer Landstraße 2-4, D-60306 Frankfurt am Main) oder bei der Verwaltungsgesellschaft Universal-Investment-Gesellschaft mbH, Theodor-Heuss-Allee 70, D-60486 Frankfurt am Main, <https://www.universal-investment.com>, erhältlich. Hinweise zu Chancen und Risiken sowie steuerliche Informationen entnehmen Sie bitte dem aktuellen ausführlichen Verkaufsprospekt. Weitere Informationen zu Anlegerrechten sind auf der Homepage der Verwaltungsgesellschaft (<https://www.universal-investment.com/de/Unternehmen/Compliance/Anlegerrechte/>) einsehbar. Hinweise zu Chancen und Risiken sowie steuerliche Informationen entnehmen Sie bitte dem aktuellen ausführlichen Verkaufsprospekt. Weitere Informationen zu Anlegerrechten sind auf der Homepage der Verwaltungsgesellschaft einsehbar. Die Verwaltungsgesellschaft kann beschließen, die Vorkehrungen, die sie für den Vertrieb der Anteile ihrer Organismen für gemeinsame Anlagen getroffen hat, gemäß Artikel 93a der Richtlinie 2009/65/EG und Artikel 32a der Richtlinie 2011/61/EU aufzuheben. Alle Aussagen wurden sorgfältig recherchiert, geben unsere aktuelle Einschätzung zum Zeitpunkt der Erstellung wieder und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern. Für die Richtigkeit kann keine Gewähr übernommen werden. *Die angegebene Wertentwicklung basiert auf dem Nettoinventarwert, bei Wiederanlage aller Ausschüttungen, ohne Berücksichtigung des Ausgabeaufschlages sowie steuerlicher Faktoren (BVI-Methode, Quelle: SIX Financial Information). Individuelle Kosten sind nicht berücksichtigt und würden sich negativ auf die Wertentwicklung auswirken. Bei einem Anlagebetrag von 1.000 EUR über eine Anlageperiode von fünf Jahren würde sich das Anlageergebnis im ersten Jahr um den Ausgabeaufschlag in Höhe von 50 EUR (5,00%) sowie um zusätzlich individuell anfallende Depotkosten vermindern. In den Folgejahren würde sich das Anlageergebnis zudem um jene individuell anfallenden Depotkosten vermindern. Hinweis: Die wichtigsten Begriffe sind im Glossar unter www.starcapital.de/de/glossar erläutert.

Stand: 01.01.2023